



## Protokoll Nr. 32

über die 32. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 18.04.2023, um 20:07 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungssaal, 1. Obergeschoß.

### Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, VizeBgm.
	Magdalena	Bechter
	Stefan	Steurer
	Caroline	Jäger
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Manfred	Feurstein
	Manfred	Felder
	Christiane	Eberle
	Markus	Beer
	Martin	Reichenberger
	Dietmar	Nußbaumer
	Erich	Kohler
	Simone	Bilgeri
	Martin	Österle

Entschuldigt:	Christoph	Feurstein
	Georg	Vögel
	Ida Maria	Bals

Ersatz:	Christian	Bilgeri
	Martin	Vögel
	Jürgen	Hagspiel

GasthörerInnen: 2

### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 31
3. Ritter-von-Bergmannsaal/Fam. Feurstein und Bechter: Grenzbereinigungen
4. Antrag gemäß §41 (2) GG: „Temporärer Platz der Begegnung – POP.UP Dorfplatz“
5. a) Umwidmung Außenraum „Schulen Hittisau“: 2. Beschluss
  - b) Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die Teilfläche von 478,2 m<sup>2</sup> aus GST 1043/1, KG
6. Fußballplatz: Kunstrasenplatz – Vergabe gemäß Empfehlung
7. Berichte
8. Allfälliges

## **1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 32. Gemeindevertretungssitzung um 20:07 Uhr und begrüßt die anwesenden MandatarInnen sowie Ersatzmandatäre. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Gerhard Beer stellt den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um TOP 9: KiBe – weitere Vorgehensweise. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Gerhard Beer begrüßt Notar Dr. Christian Holzer, M.A., welcher zu TOP 3 ein umfangreiches Vertragskonstrukt, gemeinsam mit den Eigentümern des Landhotels Hirschen, erarbeitet hat, welches für alle Parteien eine gute Basis für die Zukunftsentwicklung des Ritter-von-Bergmann Saales bilde, so der Bgm.

## **2. Genehmigung des Protokolls Nr. 31**

Das Protokoll Nr. 31 ist allen GemeindevertreterInnen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das vorliegende Protokoll der letzten Gemeindevertretungssitzung wird, mit den eingebrachten und eingearbeiteten Änderungswünschen, einstimmig angenommen.

## **3. Ritter-von-Bergmannsaal/Fam. Feurstein und Bechter: Grenzbereinigungen**

Bgm. Gerhard Beer erklärt, dass sich die Gemeinde viele Jahre mit dieser Thematik befasst habe. Es sei für die Gemeinde wertvoll gewesen, dass das Landhotel Hirschen den Ritter-von-Bergmannsaal (RvB Saal) lange Jahre bewirtschaftet hat. Es geht nun um eine zukunftsfähige Gestaltung des RvB Saales (Barrierefreiheit, Wertigkeit des Standortes etc.). Dafür benötigt es unmittelbare Grenzbereinigungen, da die gezogenen Grenzen für eine Weiterentwicklung nicht dienlich seien (u.a. Unregelmäßigkeiten im Grenzverlauf) – und dies für alle Beteiligten. Denn im bisherigen Zustand sei auch für das Landhotel Hirschen keine Weiterentwicklung möglich. Der eingebundene Notar, Dr. Christian Holzer, hat ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zu allen Parteien. Nun gehe es darum, die vergangenen Situationen so zu bereinigen, dass sich beide Seiten (Landhotel Hirschen und Gemeinde) zukunftsfähig weiterentwickeln können. So seien etwa Tausch und Dienstbarkeiten zuzulassen, die eine Klarheit definieren. Vermessungsbüro Mattner und Notar Holzer haben den Auftrag erhalten, einen guten Vorschlag zu erarbeiten, welcher von allen Parteien so angenommen werden kann.

Notar Dr. Holzer bedankt sich für die kooperative und konstruktive Zusammenarbeit von Saalausschuss sowie Rosi Feurstein und Gabriele Bechter vom Landhotel Hirschen und erläutert, sehr ausführlich, den derzeitigen Sachverhalt.

Durch die vorgesehenen Maßnahmen wird ermöglicht, dass der Baubestand des RvB Saales auf einem Grundstück zu liegen kommt – derzeit auf vier Grundstücken. Das Vertragswerk ist sehr umfangreich ausgestaltet (Notar Holzer). Der Vorplatz des Saales, Foyer (soll an die Gemeinde gehen, war früher beim Landhotel Hirschen); die Dienstbarkeit für die Garagennutzung soll an das Landhotel Hirschen gehen.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass Notar Holzer den umfassenden Vertrag verständlich zur Kenntnis gebracht hat. Dieser ist gut durchdacht und mit allen Parteien abgesprochen. Vertragssicherheit und Gewissheit für die Zukunft sollten damit gegeben sein.

GV Dietmar Nußbaumer fragt, ob der kleine Saal auch zu 100% zur Gemeinde gehört.

Notar Holzer verneint, mit einer Dienstbarkeit gab es eine Überschneidung; auch zur Nutzung der Terrasse.

GV Caroline Jäger fragt, ob man die Grenze quer durch den kleinen Saal zieht.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass die Grundstücksgrenze, entsprechend dem Vertrag und des neu erstellten Planes, wie bisher quer durch den kleinen Saal verläuft. Mit Rechtswirksamkeit des neuen Vertrages werden alle Altrechte aufgelöst und bereinigt. Neubestand mit Berechtigungen sind vorhanden.

GV Dominik Bartenstein erkundigt sich, ob das öffentliche Gut kleiner und dann ostseitig entlang verlaufen würde.

Notar Holzer erklärt, dass das öffentliche Gut in Gemeindeeigentum übergeht; der Durchgang stimmt mit dem Plan nicht zusammen.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich nach der Breite der Straße.

Notar Holzer erläutert, dass die Breite durchschnittlich 6m beträgt. Nachhaltige Grenzverläufe waren in der Erstellung des Vermessungsplanes wesentlich.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass der Straßenverlauf an die bestehende Breite angepasst wird. Der Asphalttrand ist wichtig, zum Klarlegen, dass die Verkehrsfläche gleich bleibt wie in Natur, welche auch so funktioniert.

GV Martin Reichenberger erläutert, dass es wichtig ist, dass dies funktioniert, und dass es weiterhin keinen Konflikt mit den Planungen der Zentrumsentwicklung gibt.

GV Erich Kohler sieht dahingehend keinen Konflikt.

GV Martin Reichenberger ist wichtig, dass Fußgänger weiterhin durchgehen können.

Notar Holzer führt aus, dass wir auch öffentliches Gut beschließen können.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass eine Flächenverwendung immer im Gremium der Gemeindevertretung entschieden werden kann. Der Vertrag ist umfassend geregelt, basierend auf juristischer Kompetenz.

GV Erich Kohler ist der Meinung, dass der Saalausschuss ein Statement auf das Vertragswerk abgeben sollte. Er habe das Gefühl, dass es anfänglich Verstimmungen gab. Wenn sich der Saalausschuss voll eingebunden fühlt, dann könne er mitgehen.

GV Dietmar Nußbaumer führt an, dass sich der Saalausschuss intensiv mit der Thematik beschäftigt habe.

Bgm. Gerhard Beer ist der Meinung, dass alles Diskutierte in den Vertrag eingearbeitet worden sei.

GV Dominik Bartenstein führt an, dass es eine einstimmige Empfehlung des Saalausschusses gebe.

Bgm. Gerhard Beer bestätigt, dass alle Anwesenden des Saalausschusses diese Empfehlung abgegeben haben.

GV Manfred Felder gibt an, dass der Saalausschuss Vertragswerk bezogen mitgehen kann. Falls es noch Erklärungsbedarf gibt, wäre jetzt die Möglichkeit, so der GV. Der Vertrag wurde mit dem Notar durchgesprochen und die Pläne wurden ausführlich erörtert.

Es gibt folgende Beschlussempfehlung aus dem Saalausschuss an die Gemeindevertretung: Dem Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag, mit dem von Notar Dr. Holzer erläuterten Inhalt, soll die Zustimmung erteilt werden.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen. Drei Gemeindevertreter:innen erklären sich für befangen.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH hinsichtlich der Planung des RvB Saales beiseite stehen würde. Der Saalausschuss werde sich um Vorschläge bemühen.

#### **4. Antrag gemäß §41 (2) GG: „Temporärer Platz der Begegnung – POP.UP Dorfplatz“**

Bgm. Gerhard Beer lädt das POP.UP Dorfplatz-Team ein, den eingebrachten TOP näher zu erläutern.

GV Caroline Jäger erläutert, dass die Gemeindevertretung in den Jahren 2021 und 2022 mehrstimmig der Umsetzung des Pop.UP Dorfplatz zugestimmt hat. Der Dorfplatz wurde für die Monate Juli und August 2021 sowie von Juli bis September 2022 durch einfache Maßnahmen in einen temporären Platz der Begegnung umgestaltet. Es sei geplant, dies auch im Jahr 2023 weiterzuführen und den Dorfplatz in den Sommermonaten (Juli bis September) zu bespielen. Das POP.UP Dorfplatz Team (Caroline Jäger, Christiane Eberle, Dominik Bartenstein, Erich Kohler, Manfred Felder, Martin Reichenberger) habe bereits mehrfach getagt und möchte den Dorfplatz, wie in den Vorjahren, zu einem Platz der Begegnung umwandeln und ihn für die Menschen attraktiv und einladend gestalten. Auch 2023 soll das Format „Sommer am Dorfplatz“ um ein Marktplatzkonzept „Mittendrin“ erweitert werden. In Absprache mit dem Verein „Vielfalt Handel“ wurde das Marktkonzept weiterentwickelt und soll im Sommer 2023 weitergeführt werden. Es sollen Markttag mit regionalen Händler:innen an Freitagnachmittagen, 15:00 bis 18:00 Uhr, stattfinden – dies wäre, aufgrund von zahlreichen Rückmeldungen von Marktteilnehmern, der interessantere Zeitraum für den Markt (als zuvor Mittwochnachmittag). Auch Vereinen wird die Möglichkeit geboten, sich an den Markttagen zu beteiligen, indem sie einen Marktstand bespielen und für eine kleine Bewirtung sorgen. Es ist

denkbar, dass ein Verein, oder mehrere Vereine zusammen, ab 15:00 Uhr die Bewirtung mit gemütlichem Ausklang bis 22:00 Uhr übernehmen. Organisatorisch wäre Caroline Jäger, unterstützt durch weitere Mitglieder des Teams POP.UP Dorfplatz, verantwortlich. Für den August wird vom Verein „Vielfalt Handel“ und dem Familienverband ein Kindermarkt organisiert. Die Aufmachung sei gleich wie im Vorjahr angedacht, da es viel positive Resonanz dazu gegeben habe. Ebenso würden die bereits vorliegenden Materialien den Vorteil mit sich bringen, dass diese auch nachhaltig weiterverwendet werden könnten. Zu denken sei an Rheinkies bzw. Achkies sowie Bäume als Schattenspenden; bestehende Materialien (u.a. Balken, Holzsteg, Vlies, Schirmständer) könnten vom Vorjahr weiterverwendet werden. Die Errichtung erfolgt durch ehrenamtliches Engagement sowie in Unterstützung eines Gemeindemitarbeiters (Auf-/Abbau, ca. 2h). Wartungskosten würden ebenfalls keine anfallen, da Anfallendes durch Eigenleistung erbracht werde, ebenso wenig Erhaltungs- oder Entsorgungskosten. Werbungskosten würden sich auf eine sog. Beach-Flag sowie eine Adaption der Plakate aus 2022 belaufen. Die Bepflanzung (ca. 8 bis 10 Bäume) und die Pflanzgefäße würden im Tourismus-Budget verbleiben. Für dieses temporäre Projekt wird ein gedeckelter Kostentrahen von EUR 3.500 vorgeschlagen. Mit dem Konzept POP.UP Dorfplatz wird die Bevölkerung eingeladen, aktiv mitzuwirken, einerseits als Besucher:innen, aber auch als Veranstalter:innen. In der Zeit des POP.UP's steht die Dorfplatzfläche als Veranstaltungsort für Vereine, Gewerbetreibende und Organisationen zur Verfügung. Dazu ist eine Anmeldung im Bürgerservice und eine Zustimmung durch die Gemeinde notwendig. Die Rahmenbedingungen für eine Veranstaltung am Dorfplatz können an die jeweiligen Bedürfnisse (z.B. verlängerte Sperrstundenregelung) des Veranstalters, unter Rücksichtnahme auf Anrainer:innen, angepasst werden.

GV Martin Reichenberger bedankt sich bei GV Caroline Jäger für die geleistete Vorarbeit. Die Märkte seien eine gute Möglichkeit für Gewerbetreibende (Veranstaltungen) sowie ein Treffpunkt für Bürger:innen. Die sehr positiven Rückmeldungen aus dem Vorjahr sei die Motivation, den POP.UP Dorfplatz auch 2023 anzubieten. Das Projekt sei auch in die Arbeiten des Ausschusses Zentrumsentwicklung miteinbezogen.

GV Dominik Bartenstein verweist auf die überarbeitete Energiestrategie, welche im März 2022 einstimmig beschlossen wurde und die Entscheidungsgrundlage darstellt. Im Themenfeld „Mobilität“ steht in der Energiestrategie Hittisau: „Bis 2025 soll die Aufenthaltsqualität und die Verkehrssicherheit in Hittisau deutlich erhöht sowie die vom motorisierten Individualverkehr verursachten Umweltbeeinträchtigungen reduziert werden.“ Als Strategie wird u.a. genannt: „Im Zentrum hat die Reorganisation der Begegnungszonen, Parkflächen und Freiräume Priorität, dabei wird der Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und den öffentlichen Verkehr entwickelt.“ Somit leistet der „POP.UP Dorfplatz“ als Platz der Begegnung einen temporären Beitrag zur Unterstützung der Strategie und liefert wertvolle Erfahrungswerte für künftige Entscheidungen.

GV Magdalena Bechter bedankt sich beim Team „POP.UP Dorfplatz“ und die Entscheidung hinsichtlich der erneuten Durchführung im Sommer 2023. Die Märkte hätten, gestaltet als regionale Märkte, eine positive Resonanz. Der Termin am Freitagnachmittag sei ebenfalls mitberücksichtigt und an die Anregungen der Marktteilnehmenden angepasst.

GV Stefan Steuerer bedankt sich für die Bemühungen des Teams „POP.UP Dorfplatz“ und erwähnt, dass der Markt in den vergangenen Jahren gut angenommen worden sei. In diesem Zuge fragt der GV, ob ev. auch andere mögliche Standorte (z.B. beim DENK.MAL oder bei der Schule) in Betracht gezogen worden seien. Der Markt werde nachhaltig gestaltet, was positiv hervorzuheben sei, allerdings seien mit der Installation am Dorfplatz auch Kosten verbunden (Kies etc.). Vielleicht könnte man sich überlegen, bereits vorhandene Plätze für den „POP.UP“ zu verwenden, welche nicht erst künstlich erstellt werden müssten.

GV Erich Kohler gibt an, dass sich Einiges bewährt habe und dass man in jedem Jahr Erfahrungen gewinne (verw. Wochentag-Terminveränderung: Mittwochnachmittag auf Freitagnachmittag). Das „POP.UP Dorfplatz“ Team habe aber keine anderen Standorte geprüft.

GV Caroline Jäger erläutert, dass es sich beim Dorfplatz um einen prädestinierten und bewährten Standort handle. So könne aufgezeigt werden, dass dieser wertvolle Platz auch kreativ bespielt werden könne. Die Gemeinde Andelsbuch habe angefragt und plane eine

ähnliche Umsetzung bei der Kirche (mit Bekiesung in der Umweltwoche).

Die GV-Mitglieder (Caroline Jäger, Christiane Eberle, Dominik Bartenstein, Erich Kohler, Manfred Felder, Martin Reichenberger) stellen folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung wolle beschließen: Die Realisierung des Pop.UP Dorfplatz 2023 für einen möglichen Zeitraum Juli bis September 2023, in Kombination mit dem Bespielungskonzept: Sommer am Dorfplatz „Mittendrin“. Der Beschlussantrag wird, mit drei Gegenstimmen, angenommen.

### 5. a) Umwidmung Außenraum „Schulen Hittisau“: 2. Beschluss

Bgm. Gerhard Beer erklärt, dass das Anhörungsverfahren gestartet wurde. Entsprechende Stellen seien hinsichtlich der Abgabe einer Stellungnahme angeschrieben worden. Insgesamt sind die Stellungnahmen positiv ausgefallen, womit es darum geht, die Bestätigung des ersten Beschlusses auch zu bestätigen. Der Bgm. erläutert die Planunterlage (Laufbahn, Sportplatz, Schulgarten) – sowie den Ablauf des Behördenverfahrens und, dass eine Widmung erforderlich sei, damit BRV und BH weiterarbeiten können. Weiters würden noch Verträge der Gemeinde mit dem SEV hinsichtlich der Außenanlagen der Schule ausstehen.

In Zusammenhang mit dem Neubau der Schulen Hittisau sind Außenräume für Schulsportanlagen und Schulgarten vorgesehen. Die finale Planung liegt jetzt vor und die Widmungsgrenzen sind genau mit dem Projektplan abgestimmt. Der Widmungstitel orientiert sich an der künftigen Nutzung „Schule“. Für die Teilfläche von 478,2m<sup>2</sup> kommend aus der Widmung FL ist formal ein Mindestmaß der baulichen Nutzung zu definieren, weil die Fläche für sich genommen bebaubar ist.

Bgm. Gerhard Beer stellt folgenden Beschlussantrag: Aus den Gst-Nrn. 1043/1 und 3316, beide KG Hittisau, werden Teilflächen gemäß nachfolgender Tabelle im Ausmaß von insgesamt 1749m<sup>2</sup> und entsprechend dem Verordnungsentwurf hi031.2-1/2020-12, vom 14.03.2023, umgewidmet.

Aktenzahl: hi031.2-1/2020-12

Betroffene Gst. (KG-GSTNR)	Widmung alt GST.	Widmung neu GST.	Befristung Widmung	Folgewidmung	Befristung besondere Fläche	Gewidmete Fläche pro Grundstück
91008-1043/1	BM	(BM)-[1]				1266.4
91008-1043/1	FL	BM-[1]	F	-FL		478.2
91008-3316	BM	(BM)-[1]				4.4
<b>Summe</b>						<b>1749.0</b>

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

### b) Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die Teilfläche von 478,2 m<sup>2</sup> aus GST 1043/1, KG

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass es diese Bestimmung brauche, um das Behördenverfahren für die Sportplätze durchführen zu können.

GV Manfred Felder fragt, ob es eine Haftung gebe, wenn ohne geologisches Gutachten zugestimmt werden würde.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass dann der Bgm. persönlich mit seinem Vermögen haftbar wäre.

Bgm. Gerhard Beer stellt folgenden Beschlussantrag: Für die Teilfläche von 478,2m<sup>2</sup> aus Gst-Nr. 1043/1, die für sich genommen eine bebaubare Fläche darstellt (§ 12/4/a), wird das Mindestmaß der baulichen Nutzung gemäß vorliegendem Verordnungsentwurf Plan-Zl: 031.2-1/2020-12-5, vom 15.03.2023, mit der Geschoszahl von 2 (EG+1), festgelegt.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

### 6. Fußballplatz: Kunstrasenplatz – Vergabe gemäß Empfehlung

Bgm. Gerhard Beer rekapituliert, dass die Gemeindevertretung dem Gemeindevorstand die Befugnis erteilt habe, die Vergaben in Bezug auf die Fußballplatzerneuerung zu beschließen.

Gleichzeitig erwähnt der Bgm. die am Vortag stattgefundene Sitzung zur Vergabe des neuen Kunstrasenplatzes. Diese kommissionelle Bewertung habe als Ergebnis, dass aus 21 Abrufen des Angebotes über die ANKÖ-Vergabepattform letztlich fünf Anbieter ein Angebot abgegeben hätten. Davon hätten auch zwei Anbieter den favorisierten Polytan-Kunstrasenplatz, entsprechend den ausgeschriebenen Kriterien (Preis, Nachhaltigkeit/Klimaneutralität des Produktes sowie in der Ausführung) angeboten. Die Kommission habe sich aus Markus Beer (Vorsitzender Sportausschuss), Herbert Gunsch (Obmann, FC Hittisau), Ing. Dietmar Lenz (Vergabespezialist), Stefan Geiger (bautechn. Begleitung in der Umsetzung/Realisierung), Bgm. Gerhard Beer und Johannes Ritter (Protokollführer) zusammengesetzt. Hinsichtlich der Bauleitung sei zunächst Wolfgang Bilgeri angefragt, welcher bei der letzten Sanierung des Fußballplatzes dabei war und aufgrund anderer Projekte keine zeitlichen Ressourcen für eine Unterstützung übrighabe; Stefan Geiger sei auch im erweiterten Gremium des SEV dabei. In diesem Vergabeverfahren habe es auch die Möglichkeit der Nachverhandlung über die Angebote gegeben, welche vor der Vergabe genutzt wurde. So sei mit dem Bestbieter nachverhandelt worden, woraufhin Polytan 2% Rabatt gewährt habe.

GV Markus Beer erläutert, dass den Anbietern einige Kriterien vorgegeben worden seien (3 Hauptkriterien: Preis, ökologische Herstellung, Zusammenbau/Aufbau mit Entsorgung). Zwei Angebote hätten diese Kriterien erfüllen können – SP Sportanlagen Ges.m.b.H. und Strabag AG, wobei letztere preislich höher gelegen sei. Es würden auch technische Gegebenheiten des Kunstrasens eine Rolle spielen (Aufbau, Füllung u.a.). Als Ergebnis des Vergabeverfahrens geht hervor, dass die SP Sportanlagen Ges.m.b.H. gesamt am besten abschließt und gleichzeitig auch den, seiner Meinung nach, richtigen Kunstrasenplatz für Hittisau anbiete.

Bgm. Gerhard Beer ergänzt, dass bekannt sei, dass Ausschreibungen auch nach dem Bestbieterprinzip ausgeschrieben werden können. Wesentlich sei die Gewichtung (80% Preis, 15% ökologische/klimaneutrale Aspekte, 5% Aufbau/Zusammensetzung hinsichtlich Langlebigkeit des Kunstrasenplatzes). Wesentlich sei auch, dass der elastische Unterbau des Kunstrasenplatzes weiterverwendet werden könne, v.a. auch deshalb, da dieser 2011 nachhaltig gebaut wurde, auch mit der damals teureren Variante). In der Bewertung habe die SP Sportanlagen Ges.m.b.H. 100 Punkte erreicht (sowohl hinsichtlich des Preises, als auch hinsichtlich der ökologischen Aspekte sowie des Aufbaus/der Zusammensetzung des Kunstrasens). Der Kunstrasen (Polytan), welcher von der SP Sportanlagen Ges.m.b.H. als Subunternehmen verbaut werde, sei in dieser Konstellation auch beim FC Bezau verbaut worden und entspreche der Wunschvariante des FC Hittisau.

GV Dominik Bartenstein erkundigt sich, ob nur zwei Angebote den ausgeschriebenen Kriterien genügt hätten.

GV Markus Beer erläutert, dass die abgegebenen Zertifikate und Unterlagen geprüft worden seien, v.a. auch durch Vergabespezialist Ing. Dietmar Lenz. Hier habe sich herausgestellt, dass nur das Angebot der Strabag AG, neben dem Angebot der SP Sportanlagen Ges.m.b.H. den Ausschreibungskriterien entspreche. Dieses Angebot sei mit dem Wert 92,37 bepunktet worden. Ing. Dietmar Lenz habe sich, unsere Kriterien berücksichtigend, ebenfalls klar für den Polytan-Kunstrasen ausgesprochen. Die Strabag AG habe auch ein Alternativangebot, zu einem geringfügig günstigeren Preis abgegeben, welches aber den anderen Anforderungen nicht entsprechen konnte und somit ausgeschieden ist.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass es somit eine kommissionelle Vergabeempfehlung für das Angebot der SP Sportanlagen Ges.m.b.H. über EUR 227.578,84 gebe (mit 3% Skonto laut Leistungsverzeichnis und zusätzlich 2% Rabatt).

GV Magdalena Bechter erkundigt sich nach dem Standort des Unternehmens (SP Sportanlagen Ges.m.b.H.) und fragt, v.a. auch hinsichtlich des Nachhaltigkeitskriteriums, wie lange der Fußballplatz halten soll.

GV Markus Beer gibt hierzu an, dass grundsätzlich Fußballspieler:innen Naturrasen bevorzugen, allerdings in Hittisau die Verhältnisse so seien, dass es eine ganzjährig beispielbare Lösung brauche (Stichwort: „Konkurrenzfähigkeit“; Trainings, Ligaspiele etc.). Somit habe man sich für einen Kunstrasen entschieden. Allerdings sei die Langlebigkeit schwer abschätzbar. Mautern/Donau ist der Standort der SP Sportanlagen Ges.m.b.H.;

Polytan ist ein deutsches Unternehmen.

GV Magdalena Bechter fragt auch hinsichtlich der Befahrung des Kunstrasens mit einem Traktor/Schneefräse nach.

GV Markus Beer erläutert, dass dies kontrolliert worden sei und der Kunstrasenplatz problemlos mit einer Radtonne befahren werden könne.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass der Anbieter (Polytan) das Produkt persönlich in Hittisau vorstellen wird. Dennoch handelt es sich um eine große Investition. Auch das Flutlicht steht hinsichtlich der Vergabe noch aus; ebenso sei eine Küchenerweiterung angesprochen worden. Allerdings seien die Projekte priorisiert worden.

GV Martin Reichenberger bedankt sich bei allen Beteiligten für die Vorarbeiten und erkundigt sich, ob im Leistungsumfang des Angebotes jegliche Nebenkosten für Lieferung, Einbau und Material, Entsorgung oder auch Gewährleistung dabei sind.

GV Markus Beer gibt an, dass die Entsorgung Eigenleistung des FC Hittisau sei. Es gebe auch bereits Ideen der Weiterverwendung des Kunstrasens durch den FC.

Bgm. Gerhard Beer stellt das Angebot der SP Sportanlagen Ges.m.b.H. näher vor.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich auch hinsichtlich Förderungen für den Kunstrasenplatz.

Johannes Ritter führt aus, dass es eine Sportstättenförderung sowie eine Strukturförderung gebe. Die Förderanträge werden, in Zusammenarbeit mit Andreas Faißt (Finanzverwaltung Vorderwald) erarbeitet und abgewickelt.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass es auch eine positive Eingangsprüfung durch den ÖISS, als Basis für eine Bedarfszuweisung des Landes, benötige (geknüpft an die Finanzkraft der Gemeinde). Neben Struktur- und Sportstättenförderung gibt es ggf. noch andere Fördertöpfe, die geprüft werden. Wesentlich sei, die Förderanträge zum richtigen Zeitpunkt, an der richtigen Stelle einzubringen.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass der Sportausschuss den Antrag an die Gemeindevertretung stellt, die Vergabe des Kunstrasenplatzes an die SP Sportanlagen Ges.m.b.H., zum Preis des Erstangebotes (EUR 227.578,84), zu vergeben. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass demnächst die Vergabe der Flutlichtanlage anstehe und die Bestandsanlage bereits von Fachexperten geprüft worden sei. Es würden Angebote für die Flutlichtanlage eingeholt. Auch hier gehe es um die Förderwürdigkeit der Anlage, was ebenfalls eruiert werde. Sollten noch Mittel übrigbleiben, könne man sich Gedanken hinsichtlich der Umgestaltung der FC-Küche machen.

GV Caroline Jäger erkundigt sich, ob es die eine Erneuerung des Flutlichtes ausschließlich zur Abhaltung von Ligaspielen benötige und führt den Vergleich mit dem FC Krumbach an.

GV Markus Beer gibt an, dass es hinsichtlich der Helligkeit Unterschiede gebe. Der Fußballplatz in Riefensberg habe auch ein ähnliches Licht.

Bgm. Gerhard Beer verdeutlicht, dass die alten Halogenleuchten nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen würden und dass diese auf LED umgerüstet werden sollen.

## **7. Berichte**

Bgm. Gerhard Beer berichtet, dass der Rechnungsabschluss des Schulerhalterverbandes (SEV) genehmigt wurde und bedankt sich bei den Rechnungsprüfern. Auch habe es keine Beanstandungen gegeben. Der Zeit- und Kostenplan könne weitgehend eingehalten werden. Die einzige Ausnahme hiervon sei die Turnhalle, wo die Fa. Hochrieser mit dem Sportstättenbau-Auftrag, aufgrund von wirtschaftlichen Turbulenzen/Insolvenz, in Zeitverzug geraten sei. Diesbezüglich seien vereinbarte Pönalen vorgesehen. Es fehlen noch Kleinigkeiten, um die Turnhalle zu vervollständigen. Die Fertigstellungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit der Fa. Walser und heimischen Handwerkern durchgeführt.

GV Dietmar Nußbaumer erkundigt sich hinsichtlich des Fertigstellungszeitplanes für die Turnhalle.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass der Fa. Hochrieser ein Zeitlimit hinsichtlich der Fertigstellung gesetzt worden sei, mit der Konsequenz, dass, wenn bis zu diesem Zeitpunkt die Arbeiten nicht fertiggestellt seien, ein anderes Unternehmen für die noch offenen Arbeiten

beauftragt werden könne, und dies dann der Fa. Hochrieser in Rechnung gestellt werde.  
GV Manfred Felder gibt an, dass die Arbeiten nahezu fertig seien und nur noch wenige Arbeitsschritte offen seien.

Bgm. Gerhard Beer ergänzt, bezugnehmend auf die Sanierung der früheren Mittelschule, dass sich derzeit die Glaslieferungen verzögern könnten. Dies habe nun erste Priorität, damit die Volksschule im Herbst zeitgerecht umsiedeln kann.

GV Dominik Bartenstein berichtet, dass die Energiestrategie in PDF online via [www.hittisau.at](http://www.hittisau.at) (Rubrik Energie) abrufbar sei.

GV Christiane Eberle berichtet aus dem Ausschuss Kultur und Zusammenleben: Anlässlich dessen, dass der Vorderwälder Mundartdichter, Othmar Mennel, in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde, wird unter dem Titel „doo & döüt“ (auch „Mund.art Hittisau“ genannt), in einer Veranstaltungsreihe aus Othmar Mennels Werken vorgetragen. Über das Jahr werden „doo & döüt“-Veranstaltungen zum Thema Dialekt stattfinden. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, um so das Mund.art Jahr 2023 gemeinsam lebendig zu gestalten. In diesem Zuge findet am 30. April 2023 ein Bauernfrühstück im Gasthaus Goldener Adler statt.

## **8. Allfälliges**

Muttertag: Kinder- und Trachtenfest Taldorf

05. Mai 2023: Besuch des Ortschaftsrates aus Taldorf – gemeinsames Abendessen. Regine Rist wird Bgm.in in Tettngang.

Erich Kohler: 20. April 2023, Info-Veranstaltung zur Zentrumsentwicklung (Parkraummanagement und Verkehrskonzept)

## **9. KiBe – weitere Vorgehensweise**

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass der Bgm. von der Gemeindevertretung beauftragt worden sei, bis 01. September 2023 eine Möglichkeit zur Unterbringung zusätzlicher KiBe-Gruppen zu schaffen. Der Bgm. führt weiter aus, dass der Entwurfplan von Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH bereits in der Gemeindevertretung vorgestellt worden sei. Es geht letztlich immer auch um den Kostenfaktor. So seien weitere Gespräche geführt worden und es liege nun eine Möglichkeit vor, ein Holzhaus (gefertigt von Holzbau Sohm) zu kaufen, welches ca. 3 Monate beim Eislaufplatz in Egg verwendet worden sei. Dieses bestehe aus Vollholz, sei zerlegbar, habe eine ordentliche Wandstärke, sei vollisoliert, weise beste Schallwerte auf, sei auch dreifach verglast und würde sich so gut für die KiBe eignen. Preislich sei dieses Holzhaus auch interessant. Gleichzeitig gebe es auch andere Gemeinden, welche ihr Interesse geäußert hätten. Es habe auch bereits Vorgespräche mit Bmstr. Ing. Reinhard Schmelzenbach und GV Magdalena Bechter gegeben. Anzumerken sei weiters, dass die Ausweichschule (Volksschule) frühestens in der letzten Augustwoche/in der ersten Septemberwoche abgebaut werden könne. Danach würde die Gemeinde Lustenau, welche die Ausweichschule weiterverwende, ca. zwei Wochen für den Abtransport benötigen. Somit sei der 01. September, v.a. für den Bezug der neuen KiBe am Standort der Ausweichschule, sehr schwer zu realisieren. Wenn die Ausweichschule abtransportiert ist, kann am Standort die KiBe mit relativ wenig Aufwand (Sanitäranlagen, Wasser etc.) umgesetzt werden, v.a. kostengünstig und möglichst unbürokratisch. Reinhard Schmelzenbach hat sich für die Planung, und Koordination der Umsetzung angeboten, sollte dies von der Gemeindevertretung gewünscht werden. Aus heutiger Sicht sei auch die Nachnutzung des Holzhauses möglich. Die Vision wäre, die Ausstattung der KiBe in einer gemeinsamen Aktion mit engagierten Bürger:innen, Handwerkern und Freiwilligen umzusetzen.

GV Magdalena Bechter führt an, dass eine Zustimmung durch die Gemeindevertretung wichtig wäre, um diesen Vorschlag weiterverfolgen zu können. Auch sei das Holzhaus preislich ein gutes Angebot. Den zeitlichen Kompromiss (Ende September/Anfang Oktober) werde man eingehen müssen. Diese Möglichkeit wäre als temporäre Lösung optimal. Eine Herausforderung könnten z.B. die Sanitäreinrichtungen darstellen, welche in der Vornutzung



des Holzhauses noch nicht vorgesehen waren.

Bgm. Gerhard Beer verdeutlicht, dass ein klares Signal der Gemeindevertretung zur Weiterverfolgung der Umsetzung mit dem vorgestellten Holzhaus wichtig sei. Eine Sanitäranlage sei bis dato in der Holzhauskonstruktion noch nicht vorgesehen gewesen, könne aber adaptiert werden. Eine Schätzung der Kosten für das Holzhaus (250m<sup>2</sup>) liege bei ca. EUR 205.000.

GV Christiane Eberle ist der Meinung, dass es sich hierbei um eine gute Alternative handle, welche weiterverfolgt werden soll.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass dieses Projekt in der kommenden Gemeindevertretungssitzung nochmals thematisiert werde und äußert folgende Bitten: dass sich die Gemeindevertretung hinsichtlich des Weiterverfolgens zum Kauf des vorgestellten Holzhauses äußert und gleichzeitig Reinhard Schmelzenbach mit der Planung der Umsetzung zu beauftragen (Kostenaufstellung für funktionsfähiges Gebäude bis Herbst). Reinhard Schmelzenbach kennt die Gegebenheiten und es gibt gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde (z.B. Schulbau). Die Sanitäranlagen, mit den bestehenden Anschlüssen, sollen weiter genutzt werden. Mit der Aussicht, das Gebäude einer Weiterverwendung zuführen zu können, gebe es eine gute Empfehlungsbasis.

Die genannten Vorschläge des Bgm. werden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:19 Uhr.

Der Schriftführer:  
Johannes Ritter

Der Bürgermeister:  
Gerhard Beer